

# FAMILIÄRE LEBENSBEDINGUNGEN IM FOKUS



Ort Haus der Familie, Lichtenstern, 1-7, 39054 Oberbozen  
Datum Donnerstag, 19.09.2024  
Uhrzeit von 8:30 bis 17:00 Uhr

Familien stützen und Kindern ein gesundes Aufwachsen ermöglichen – das sind die Hauptziele der Frühen Hilfen. Gesellschaftliche und soziale Lebensbedingungen haben einen maßgeblichen Einfluss auf die individuelle Gesundheit. Ein Blick aufs Ganze ist daher notwendig, um krankmachende Umstände zu erkennen und die „Gesundheitsverantwortung“ nicht auf Familien als soziale Mikrosysteme abzuwälzen. Die Herausforderung ist auch, einer konstanten sozialen Transformation Rechnung zu tragen, um so Familien mit Akzeptanz und Wohlwollen zu begegnen und sie zu unterstützen.

## Programm am Vormittag

<b>8:30 – 9:00 Uhr</b>	Ankunft & Registrierung	
<b>9:00 – 9:30 Uhr</b>	<b>Eröffnung und Begrüßung</b> <b>Moderation:</b> Peter Koler & Elisa Zenatti <b>Grußworte</b> Rosmarie Pamer & Marianne Siller	Gruppenraum Mayr Nusser
<b>9:30 – 10:15 Uhr</b>	<b>Erschöpfte Familien unter Druck - Was arme Kinder und ihre Eltern brauchen</b> Uta Meier-Gräwe Befunde aus der internationalen Präventionsforschung sprechen für einen entschiedenen Paradigmenwechsel in den Finanzierungsstrukturen von Gesundheitswesen und Jugendhilfe: Gelingt es, Entwicklungsrisiken durch Frühe Hilfen zu erkennen, einen vertrauensvollen Zugang zu (gefährdeten) Familien vor Ort herzustellen und professionelle Unterstützung im Sinne eines guten Übergangsmanagements anzubieten, ist das für das Wohlergehen der Kinder, aber auch für die Gesellschaft unermesslich und führt somit zu einer "doppelten Dividende".	Gruppenraum Mayr Nusser

→ mit Simultandolmetschung Deutsch-Italienisch

10:15 – 11:00 Uhr	<b>Jeder Koffer ist eine ganze Welt - Drei Betrachtungen zu Migrationserfahrungen</b> Fatima Ezzahra Ziyani, Cecilia Muñoz, Fernando Biague	Gruppenraum Mayr Nusser
<p>Familie, Geburt, Elternschaft und Erziehungsrollen bestehen aus einem komplexen Geflecht von Vorstellungen und Bildern, die in der jeweiligen Kultur verwurzelt sind, zu der man gehört. Für Menschen mit Migrationserfahrung stellt die Diskrepanz zwischen den eigenen kulturellen Konzepten und der Realität draußen oft eine Herausforderung dar. Bedeutungszuschreibungen, Werte, Verhaltensweisen, verbale und nonverbale Kommunikationsformen unterscheiden sich häufig. Die Referent:innen bringen drei Perspektiven – berufliche und persönliche – in ihren Vortrag ein.</p> <p>→ <i>mit Simultandolmetschung Italienisch - Deutsch</i></p>		
11:00 – 11:30 Uhr	<b>Pause</b>	
11:30 – 12:15 Uhr	<b>Die Umwelt als Gegebenheit: Herausforderungen und Chancen für die Prävention</b> Christa Ladurner, Wolfgang Hainz	Gruppenraum Mayr Nusser
<p>Gesundheit wird häufig als individuelles Anliegen gesehen, um das sich der:die Einzelne bemühen muss. Die Rolle von Umgebungsfaktoren, die nicht der Beeinflussbarkeit des Individuums unterliegen, ist nicht nur für die Krankheitsvermeidung, sondern vor allem für die Gesundheitserhaltung bedeutsam. Dass diese Faktoren nicht nur hinsichtlich potenzieller Gefährdungen eine Rolle spielen, sondern im Sinne von umfassenderen Präventionskonzepten auch Chancen bieten, ist in diesem Vortrag ein zentraler Aspekt.</p> <p>→ <i>mit Simultandolmetschung Deutsch - Italienisch</i></p>		
12:15 – 12:30 Uhr	<b>Fragen und Diskussion</b>	Gruppenraum Mayr Nusser
12:30 – 14:00 Uhr	<b>Mittagessen</b> → <i>nur Barzahlung möglich</i>	

## Programm am Nachmittag

### 14:00 – 14:15 Uhr **Sketch: Equilibriste**

Diletta La Rosa

Un breve spaccato ironico sulla situazione della genitorialità in Italia nel 2024. Un sarcastico Vademecum per neogenitori, con la speranza di poter riflettere insieme su temi importanti come il lavoro, la cura e l'assistenza familiare.

Gruppenraum  
Mayr Nusser

### 14:30 – 16:30 Uhr **Verschiedene Diskussionsforen (A, B, C, D, E)**

→ *Einschreibung vor Ort*

#### **Forum A**

#### **Wie erreichen wir die Familien? – Nutzung der Angebote Frühe Hilfen**

Referentin: Ilona Renner

Moderation: Christa Ladurner & Elisa Zenatti

Ist eine Familie psychosozial belastet, dann kann sich dies unmittelbar auf die Chancen eines Kindes auswirken, gesund und entwicklungsförderlich aufzuwachsen. Hier setzen die Frühen Hilfen an: Um Familien in Belastungslagen niedrigschwellig zu unterstützen, wurden die Frühen Hilfen in Deutschland bundesweit flächendeckend ausgebaut. Familien in Bedarfslagen kommen aber nicht „von selbst“. Wie kann es gelingen, diese Familien, die besonders von Frühen Hilfen profitieren können, für eine Nutzung der Angebote zu gewinnen? Diese Frage soll im Workshop diskutiert werden. Neben interaktiven, zur Reflexion anregenden Elementen werden in einem kurzen Impuls aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse zur Erreichbarkeit von Familien zur Diskussion gestellt.

→ *mit Simultandolmetschung Deutsch – Italienisch*

Gruppenraum  
Mayr Nusser

(50+  
Teilnehmer:innen)

#### **Forum B**

#### **Aufsuchende Familienhilfe im System der Frühen Hilfen**

Referent: Ullrich Böttinger

Moderation: Melanie Kemenater

Bedarfsspezifische und passgenaue Angebote sind wichtige Bestandteile einer guten Unterstützung von (werdenden) Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern. Insbesondere Hilfen für die Familien in ihrem Zuhause spielen dabei eine tragende Rolle, sind jedoch vielerorts noch wenig entwickelt. Der Ortenaukreis in Baden-Württemberg/Deutschland hat ein umfassendes System

Gruppenraum  
Lärche

(40+  
Teilnehmer:innen)

der Frühen Hilfen aufgebaut, in dem differenzierte Hilfen zu Hause grundlegender Bestandteil der Versorgung sind.

Im Workshop wird dieses Konzept unter besonderer Berücksichtigung der „Fachkräfte für Alltagsbewältigung in der Familie (FAF)“, einer speziellen Form der Familienhilfe vorgestellt und diskutiert.

## **Forum C**

### **Traumawissen**

Referentinnen: Fabiola Seiwald, Heike Torggler

Moderation: Ingrid Kapeller

Nicht verarbeitete Folgen von traumatischen Erfahrungen zeigen sich bei Kindern häufig in Verhaltensauffälligkeiten. In der Fortbildung werden Basiswissen über frühkindliche Traumafolgen, Bindungsstörungen, das Erkennen von kindlichen Stressreaktionen und die Förderung von heilsamen Ressourcen vermittelt. Es wird vertieft, wie es zu aggressiven Ausbrüchen, ängstlichem und abweisendem Verhalten kommt und wie betroffene Familien unterstützt werden können, um Traumafolgestörungen vorzubeugen.

Gruppenraum

Ahorn

(max. 35

Teilnehmer:innen)

## **Forum D**

### **Emotionelle Erste Hilfe & Rund um die Geburt – Kompetenzen nutzen im Sinne gelebter Netzwerkarbeit**

Referentin: Elisabeth Profanter

Moderation: Verena Fink

Welches sind die zentralen Ideen und Wirkmechanismen der Emotionellen Ersten Hilfe für den Aufbau eines feinfühlig und tragfähigen Beziehungssettings? Anhaltende psychosoziale Belastungen oder auch ungelöster traumatischer Stress aus der Schwangerschaft, Geburt und ersten Lebenszeit sind häufig der Hintergrund von frühen Bindungskrisen zwischen Eltern und ihren Kindern. Die EEH stellt über die Methodik hinaus vor allem eine spezifische Haltung und Philosophie dar, wie wir als Eltern und Betreuungspersonen körperintelligent, seins- und bindungsorientiert die Beziehung mit uns selbst und zu anderen herstellen können. Der Körper mit seinen objektiven und subjektiven Reaktionen wird als Bezugssystem für den Aufbau einer feinfühlig und tragfähigen Beziehung zwischen Eltern, Kindern und Betreuungspersonen gesehen. Sie sind eingeladen theoretische und praktische EEH-Schritte in Richtung eines wertschätzenden und bindungsstärkenden Umgangs mit Eltern und ihren Kindern kennen zu lernen.

Gruppenraum

Tanne (max. 25

Teilnehmer:innen)

## Forum E

### Netzwerkarbeit als Basis bedarfsorientierter Unterstützung

Referentin: Sabine Haas & Marion Weigl  
Moderation: Wolfgang Hainz

Die Frühen Hilfen wollen Familien mit vielfältigen Bedarfen und Bedürfnissen erreichen und unterstützen. Sowohl der Zugang zu den Familien als auch die Bereitstellung der benötigten weiterführenden Angebote braucht ein multiprofessionelles wie -sektorales Netzwerk. Ein gemeinsames Verständnis von Ziel und Aufgabenteilung aber auch des Nutzens für alle Beteiligten ist für eine gute Zusammenarbeit essenziell. Dazu gehört auch die Auseinandersetzung mit den jeweiligen Rahmenbedingungen der einzelnen Netzwerkpartner und den potenziellen Herausforderungen. Die Netzwerkarbeit ist daher ein essenzieller Aspekt der Frühen Hilfen. Das Diskussionsforum beleuchtet entsprechende Chancen wie Herausforderungen und dient dem interaktiven Austausch zu Strategien, Aktivitäten und Lernerfahrungen.

Gruppenraum  
Wiesenstube

(max. 30  
Teilnehmer:innen)

16:30 – 17:00  
Uhr

**Abschluss**

Gruppenraum  
Mayr Nusser

Die Frühe Hilfen Tagung wird organisiert vom **Forum Prävention**

in Zusammenarbeit mit der **soziosanitären Steuerung der Frühen Hilfen Südtirol**.

